

Die Fusion hat sich auch finanziell gelohnt

Fast verdoppelt hat die VR Bank Heuberg-Winterlingen ihre Dividende, die sie nach einem sehr guten Jahr ausschüttet, über das sie bei der jüngsten Vertreterversammlung in der Turn- und Festhalle Winterlingen Bilanz gezogen hat. Überhaupt ragen ihre Zahlen heraus.

■ Von Karina Eyrich

WINTERLINGEN/MESSSTETTEN. Überall Plus – so ließe sich die Bilanz der VR Bank Heuberg-Winterlingen für das Geschäftsjahr 2023 zusammenfassen: Die Bilanzsumme steigt um 2,5 Prozent auf 503 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr, das betreute Kundenvolumen um 5,2 Prozent auf 964 Millionen Euro und die Forderung an Kunden um 7,7 Prozent auf 283 Millionen Euro, das bilanzielle Eigenkapital um 10,9 auf 54 Millionen Euro, der Zinsüberschuss um 9,9 Prozent auf 8,41 Millionen Euro, der Provisionsüberschuss um zwei Prozent auf drei Millionen Euro, das Betriebsergebnis vor Bewertung um 12,5 Prozent auf 4,15 Millionen Euro, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 562.000 auf 5,57 Millionen Euro und der Bilanzgewinn von 396.000 auf 821.000 Euro – nur die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten sinken um 5,9 Prozent auf 49 Millionen Euro.

Die Standortgemeinden profitieren alle vier von der Gewerbesteuer

An Steuern zahlt die VR-Bank 893.000 Euro – 2022 waren es noch 175.000 Euro gewesen –, davon rund 400.000 Euro an Gewerbesteuer an ihre Standortgemeinden, wie der Winterlinger Bürgermeister Michael Maier erfreut feststellte: der Hauptsitz liegt in Meßstetten, der zweite Hauptstandort in Winterlingen und die beiden weiteren in Nusplingen und Stetten am kalten Markt.

Die Zahlen, die Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl, seine Vorstandskollegen Cornelia Rosenau und Michael Heinemann sowie Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig Maag bei der Vertreterversammlung in der Turn- und Festhalle Winterlingen vorlegten, waren so gut, dass alle Beschlüsse der Vertreter einstimmig fielen: von den Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat bis zur Feststellung des Jahresabschlusses und seiner Verwendung. Vier Prozent Dividende nach 2,5 vor Jahresfrist, insgesamt 297.506 Euro – da hoben die Vertreter



Alles einstimmig: Die Vertreter der VR Bank Heuberg-Winterlingen waren mit den Zahlen mehr als zufrieden.

Fotos: Eyrich



Grund zum Strahlen hatten (von links) die Vorstände Michael Heinemann, Cornelia Rosenau und Andreas Eckl, der Vorstandsvorsitzende, sowie Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig Maag.

gerne die Hand. Auch Ralph Decker vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband, der den Prüfungsbericht verlas, stellte der VR Bank ein hervorragendes Zeug aus, das dem uneingeschränkten Sichtvermerk seines Verbandes folgte.

Die ertragsstärkste in ihrer Vergleichsgruppe

Stolz ist Andreas Eckl darauf, dass die VR Bank zu den größten und ertragsstärksten ihrer Vergleichsgruppe zählt, bei der Kundenreichweite auf Platz eins liegt und ihre bilanziellen Kundeneinlagen um 2,6 Pro-

zent gestiegen sind – ein Prozentpunkt mehr als in der Vergleichsgruppe; „für unser Geschäftsgebiet eine erstaunliche Zahl.“

Für ihre Einlagen bekommen die Kunden wieder mehr Zinsen

Die Kunden sparen wieder, wie Cornelia Rosenau berichtete: Um 15 Millionen Euro ist das Kundeneinlagevolumen gestiegen, wohingegen die Kreditnachfrage – Bauen ist teurer geworden – sich abbremsen: Bei 48,8 Millionen Euro lag das Neukreditvolumen 2023. Was sie auch feststellte: Bereits die Hälfte der Kunden nutzen On-



Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl ist stolz auf das seit der Fusion sehr gut zusammengewachsene Team der VR Bank Heuberg-Winterlingen.

linebanking – auch jene über 65 Jahren, so dass eine persönliche Videoberatung künftig angeboten werde.

Gut angekommen ist in Winterlingen der Film, in dem Vorstände, der Aufsichtsratschef und vor allem die Mitarbeiter das neue Leitbild unter dem Titel „Wir gestalten wertvolle Zukunft. Zusammen. Stark.“ erläutern, und wie gut der Zusammenhalt im Team der vormals eigenständigen Banken „Volksbank Heuberg“ und „Winterlinger Bank“ ist, das tragen die Mitarbeiter mit bunten Kapuzenshirts, sogenannten „Hoodies“ auch nach außen.

Im September werden dann auch die Ergebnisse der Kundenumfrage veröffentlicht, für welche die VR Bank zehn Prozent der Kunden anschreibt –

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß sind vier Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der VR Bank Heuberg-Winterlingen ausgeschieden – und wiedergewählt worden: Sandra Sauter-Wulfert aus Egesheim, Raphael Kleiner aus Winterlingen, Franz-Peter Kromer aus Harthausen und Thomas Stengel aus Meßstetten wurden alle einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

nach dem Zufallsprinzip. 17.500 Kunden hat sie, davon 8.582 Mitglieder; allein 2023 sind 320 neu hinzugekommen. 48 Mitglieder sind für 50 Jahre Treue mit einem Genussgutschein und einer Urkunde geehrt worden.

Neue Bauten plant die Bank derzeit nicht, wie Rosenau erläuterte: Das Appartementhaus in der Anlage des Pendlerwohnheims in Stetten am kalten Markt mit 18 Wohneinheiten ist vor wenigen Tagen auf KfW 40 EE-Standard eröffnet und das Bankgebäude in Nusplingen mit vier Mietwohnungen energetisch saniert worden.

Der CO-Fußabdruck wird kontinuierlich weiter gesenkt

Doch mit weiteren E-Ladestationen und Eigenstromnutzung will die Bank ihre CO-Bilanz weiter verbessern und lieber in Projekte investieren, welche die Bildung von Kindern und Jugendlichen fördern. Eines davon ist das Bienenvolk mit Schaukasten im Garten der Bank in Winterlingen, das die Natur AG der Grundschule und Imker Walter Dirie betreuen. 51.345 hat die VR Bank 2023 außerdem aus dem Gewinnsparen weitergegeben – und bei der Vertreterversammlung für den Wintersportverein Winterlingen gesammelt, dessen Skihütte kürzlich überflutet worden war und dessen Mitglieder am Freitag bewirteten.

Das 88-köpfige Team hat 2023 fünf neue Kollegen und zwei Auszubildende integriert, so dass nun 43 Teilzeit-, 39 Vollzeitkräfte, fünf Azubi und ein DH-Student für die VR Bank arbeiten.

Neu für Aufsichtsräte, deren Verantwortung in Folge der Finanzmarktkrise ausgeweitet worden ist: Bewerber müssen nun ihre Sachkunde, ihre fachliche Eignung und Zuverlässigkeit nachweisen, um den betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Besonderheiten gerecht zu werden, wie Vorstand Michael Heinemann erläuterte.

Meßstetter landen unter den zehn besten Prozent der Welt

Platz acht bei einer Weltmeisterschaft hat der Tankerclub aus Meßstetten geholt – ganz in Rot.

■ Von Rüdiger Wysotzki

MESSSTETTEN. An der elften Feuerwehr-Oldtimer-Weltmeisterschaft bei der Feuerwehr in Bruck an der Großglocknerstraße in Österreich hat der Verein Tankerclub Meßstetten teilgenommen, der sich aus den Reihen der Meßstetter Wehrleute entwickelt hatte.

Im Mai 2016 war das Tanklöschfahrzeug 16/25 der Abteilung Meßstetten außer Dienst gestellt worden, doch dass nach 44 Jahren das Fahrzeug zu nichts mehr nutzen sollte, leuchtete den Mitgliedern nicht ein. Diese Erkenntnis war der Grundstein für die Gründung des Tankerclubs Meßstet-

ten. Der gemeinnützige Vereinszweck war auch ganz klar: Die Pflege und der Erhalt historischer Feuerwehrfahrzeuge.

Geschick beim Fahren ist gefragt

Am ersten Wettbewerbstag ging es zur ersten Wertungsfahrt nach Fusch. Am Folgetag führte eine weitere zum Fuschner Törl mit Beginn des dritten Großglockner-Kuppelcups und finalem Geschicklichkeitsfahren im Gemeindegebiet von Bruck.

Eine Rundfahrt um den Zellersee beendete am Sonntag die elfte Feuerwehr-Oldtimer-WM. Die Teilnehmer des roten Treffens kamen aus Deutschland, Österreich und Südtirol.

Unter mehr als 90 Mannschaften, die ins Ziel kamen, erreichten die Meßstetter in der WM-Wertung den achten Platz. Beim Geschicklichkeitsfahren „erfuhren“ die Lenker den dritten Platz und durften sich über einen Pokal freuen.

25 Personen aus Meßstetten waren als Wettbewerbsteilnehmer samt Fanclub zum Anfeuern nach Österreich gereist – und begeistert von der Feuerwehr Bruck als hervorragender Gastgeber und Organisator. Dank großzügiger Dieselspenden einer Transportfirma aus Hausen am Tann sowie eines Elektrogeschäfts aus Meßstetten haben die Meßstetter zudem ihre Vereinskasse stark geschont. Die teilnehmenden Fahrzeuge sind auf der Internetseite der Feuerwehr Bruck www.feuerwehrautowm.at zu bewundern.



Die Teilnehmer und ihr Fanclub: Die Meßstetter vom Tankerclub freuen sich nach der erfolgreichen Teilnahme an der WM in Österreich über den achten Platz.

Foto: Rüdiger Wysotzki